

(Staatsminister v. Sehdewitz.)

(A) ringer, da nicht weniger als rund 50 Millionen Mark der Mehrbeträge sich als Durchlaufsposten darstellen. Sie beruhen auf der veränderten Einstellung der Etats der Hütten sowie der Staatseisenbahnen in Verbindung mit den Etats der Verzinsung und Tilgung der Staatsschulden. Bei dem Kapitel der Hüttenverwaltung, in dem bisher nur der Nettoertrag erschien, laufen neuerdings, wie später des näheren zu begründen sein wird, die Bruttoeinnahmen und Bruttoausgaben durch den Etat, und bei den Eisenbahnen sind dieses Mal, Anregungen aus dem Landtage entsprechend, die Beträge für Verzinsung und Tilgung der auf den Eisenbahnen haftenden Staatsschulden vom Reinertrage im Eisenbahnkapitel selbst abgesetzt worden, was zur Folge hat, daß die entsprechenden Beträge (zusammen 33,7 Millionen Mark) bei Kap. 25 und 26 wieder als Einnahmen auftreten, also die Bilanzsumme um diesen Betrag erhöhen.

Demnach verbleibt als Gesamtsumme der Steigerung der Bruttoeinnahmen und der Bruttoausgaben gegenüber dem Boretat der Betrag von 27 799 296 M. Will man aber zu einem völlig richtigen Vergleiche gegenüber dem Boretat gelangen, so muß man hiervon noch auf der Ausgabe Seite das sogenannte Extraordinarium der Staatseisenbahnen kürzen, das in (B) Höhe von gemeinjährig 2 925 000 M. dieses Mal bei Kap. 16 erscheint und noch an anderer Stelle des näheren zu besprechen sein wird. Als Mehrausgabe gegenüber dem Boretat verbleibt mithin der Betrag von 24 874 296 M.; es ist dies noch immer eine recht erhebliche Summe, insbesondere wenn man erwägt, daß der Boretat im Vergleich zum Etat 1908/09 nur eine jährliche Mehrausgabe von rund 16¼ Millionen Mark aufwies und daß sich darunter rund 6 Millionen Mark Gehaltserhöhungen befanden, die sich überwiegend als eine Folge der neuen Besoldungsordnung darstellten.

Die Bruttoausgaben sind beim Etat der Überschüsse nach Abzug der durchlaufenden Posten in den Kapiteln der Hütten und Eisenbahnen um 18 351 841 M. gestiegen, wovon allein auf die Eisenbahnverwaltung 17 118 250 M. entfallen.

Größere Mehrausgaben weisen noch auf die Forsten mit jährlich rund ½ Million Mark, der Intradene-Stat mit rund 162 000 M., das Elsterbad mit 78 500 M. und die Porzellanmanufaktur mit 316 620 M.

Beim Etat der Zuschüsse haben sich die Bruttoausgaben um jährlich 9 447 455 M. erhöht. Hier zeigen fast sämtliche Kapitel mehr oder minder erhebliche Mehrausgaben mit Ausnahme des Kapitels

für Verzinsung der Staatsschulden, das sehr bezeichnender und zugleich sehr erfreulicher Weise infolge deren Verminderung und der niedrigeren Einstellung der Zinsen für die neue Anleihe mit einer um 1 183 468 M. geringeren Ausgabe erscheint.

Die Mehrzuschüsse für die einzelnen Ressorts belaufen sich gemeinjährig:

bei dem Justizministerium auf 834 538 M. = 10,9 Prozent Mehrzuschuß im Vergleich zum Boretat;

bei dem Ministerium des Innern auf 3 470 261 M. = 14,5 Prozent Mehrzuschuß;

bei dem Finanzministerium auf 963 021 M. = 9,8 Prozent Mehrzuschuß;

bei dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts auf 3 267 678 M. = 10,1 Prozent Mehrzuschuß;

bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten auf 2 363 M. = 1,2 Prozent Mehrzuschuß;

bei den Ausgaben zu Reichszwecken auf 391 966 M. = 10,7 Prozent Mehrzuschuß;

bei dem Pensionsetat auf 633 608 M. = 8,0 Prozent Mehrzuschuß.

Werden aber die einmaligen Ausgaben von der Vergleichung ausgeschlossen, so ergeben sich gegenüber dem Boretat folgende Vermehrungen der Jahreszuschüsse:

Justizministerium	382 422 M.	= 5,6 Prozent,
Ministerium des Innern	1749 401 "	= 8,0 "
Finanzministerium	631 815 "	= 6,7 "
Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts	2 076 710 "	= 6,8 "
Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten	2 363 "	= 1,2 "
Ausgaben zu Reichszwecken	391 966 "	= 10,7 "
Pensionsetat	633 608 "	= 8,0 "

Es wird nicht ohne Interesse sein, hier eine Zusammenstellung des Anwachsens des Staatsbedarfs der wichtigsten Zuschussressorts in dem 10jährigen Zeitraume seit der Finanzperiode 1902/03 bis zum vorliegenden Etat 1912/13 zu geben.

Die Ausgaben überhaupt sind in diesem 10jährigen Zeitraume auf das Jahr gestiegen:

beim Justizministerium um 5 807 085 M. oder 40,7 Prozent,